

daß sie in zwei Theilen zur Erde fiel, der Eichenfloß, darauf der Amboß stand, in zwei Stücke auseinanderging und der Amboß tief in die Erde drang. Da fuhren Meister und Gesellen mit Entsetzen zurück. Solche riesige Kraft hatten sie nimmer geschaut.

Nun wagte es der Meister nicht, ihn abzuweisen, denn alle fürchteten seine Kraft und seinen Zorn; aber heimlich berieten sie, wie sie sich seiner entledigen möchten. Die Arglist ist niemals lange ohne Rat. Spricht einmal der alte Meister freundlichen Angesichts zu ihm: „Unsre Kohlen sind auf der Reige. Zieh hin, Siegfried, wo auf der Höhe, die jäh abfällt zum Rhein, die uralten Stämme stehen, da fälle und brenne uns Kohlen!“

Damit meinte er die Stelle, wo der Drache hauste, von diesem aber sagte er Jung Siegfried nichts.

Gehorsam der Weisung des Meisters, nahm Siegfried die Art, die er selber geschmiedet, und die nur er allein schwingen konnte, als Schürbaum eine mächtige Eisenstange, ging wohlgemut der Stelle zu und begann, die Bäume zu fällen, setzte den gewaltigen Meiler, gab ihm den Mantel von Rasen und zündete ihn an. Dann legte er sich nieder zu wohlverdienter Rast. Kaum aber wollte sich sein Auge schließen, da hörte er, wie die Steine den Berg herabstürzten, wie das Gezweige krachte, und vernahm das greuliche Sänauben des Lindwurms. Voller Gier nahte dieser sich Siegfrieds Ruhestätte. Nicht sobald aber hatte Siegfried das Ungeheuer erblickt, da sprang er auf, ergriff die schwere Eisenstange, schwang sie, als wär's eine Haselgerte, und traf das Untier auf den Kopf, daß es sich taumelnd und blutend an der Erde wand. Und als es sich in furchtbarem Grimme wieder erheben wollte, da fielen Siegfrieds Streiche so wuchtig und hageldicht, daß das Untier sich im Tode alsbald streckte und ein Bach schwarzen Blutes aus seinem Rachen rann.

Plötzlich flog ein goldschimmernd Vöglein über Jung Siegfrieds Haupt hin und sang:

„Junger Rede fein,
willst du hörnern sein,
tauch deinen Leib in das Blut hinein!“

Das wiederholte das wundersame Vöglein oft und flatterte dabei um Siegfrieds Kopf herum, als wollt' es ihn inständig bitten, nach seinem Liedlein zu tun. Siegfried erkannte, daß das etwas zu bedeuten habe. Er badete sich in des Drachen Blut und bestrich sich vollends an seinem ganzen Leibe mit dem Fette des Lindwurms, das hervorquoll, weil er an dem glühenden Meiler lag. Nur an